

AUSGEGEBEN DEN 21. MAI 1907.

— № 185017 —

KLASSE 61*a*. GRUPPE 19.

ARMATUREN- UND MASCHINENFABRIK „WESTFALIA“ AKT.-GES.
IN GELSENKIRCHEN.

Rauchmaske mit Abdichtung durch einen am Innenrand der Maske angebrachten,
aufblasbaren Schlauch.



KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 185017 —

KLASSE 61a. GRUPPE 19.

ARMATUREN- UND MASCHINENFABRIK „WESTFALIA“ AKT.-GES.
IN GELSENKIRCHEN.

Rauchmaske mit Abdichtung durch einen am Innenrand der Maske angebrachten,
aufblasbaren Schlauch.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. Mai 1906 ab.

Bei Rauchmasken sind aufblasbare, das Gesicht umschließende Luftschläuche bekannt, denen die Abdichtung der Innenseite der Maske gegen den sie außen umgebenden 5 Rauch zufällt. Diese Luftschläuche wurden bisher stets durch besondere Vorrichtungen (wie z. B. Pumpen) aufgeblasen.

Nach vorliegender Erfindung soll das Aufblasen unmittelbar durch die unter Druck 10 stehende Frischluft, die auch zum Atmen dient, bewirkt werden.

Fig. 1 zeigt die Innenansicht einer Rauchmaske nach der Erfindung, Fig. 2 die Rauchmaske im wagerechten Schnitt.

15 In die Frischluftleitung *a* ist ein Dreiweghahn *b* oder eine ähnliche Stellvorrichtung eingeschaltet, von der ein Rohr *c* zu dem um den Rand der Innenseite der Rauchmaske angebrachten Luftschlauch *d* führt.

20 Beim Anlegen der Rauchmaske wird der Dreiweghahn *b* so eingestellt, daß die Frisch-

luft durch das Rohr *c* in den Luftschlauch *d* strömt und ihn gegen die Gesichtsfläche des Maskenträgers preßt. Auf diese Weise wird eine gute Abdichtung erreicht. Alsdann wird 25 der Dreiweghahn *b* umgestellt, so daß der Luftschlauch *d* abgesperrt wird und die Frischluft in die Maske strömt.

Ist bei längerer Arbeit die Luftspannung aus dem Dichtungsschlauche entwichen, so 30 kann der Träger der Maske den Dichtungsschlauch durch Umstellen des Hahnes leicht wieder füllen.

PATENT-ANSPRUCH:

35 Rauchmaske mit Abdichtung durch einen am Innenrand der Maske angebrachten, aufblasbaren Schlauch, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlauch (*a*) durch einen Dreiweghahn (*b*) oder eine ähnliche 40 Stellvorrichtung mit der Frischluftleitung verbunden ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

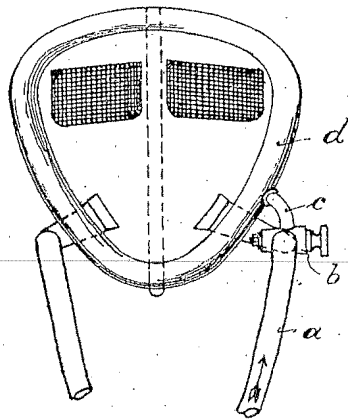
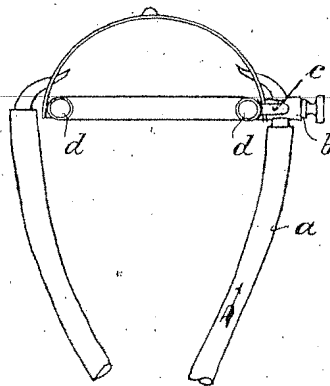


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

№ 185017.